

Russische Kunst zwischen den Zeiten

„Experimentallabor Leben“ eröffnete Ausstellung

Großes Interesse fand gestern die Eröffnung der Ausstellung „Laboratorium des Lebens – Operative Eingriffe“, die russische Kunst von vier Künstlern aus St. Petersburg zeigt. Gleichzeitig führen die Aussteller eine Umfrage durch, die alle Besucher auffordert, Zeitpunkte von 1703 bis heute zu bewerten.

Oberbürgermeister Dieter Schröder, der auch zu diesem Anlaß erschienen war, ging zu Beginn seiner Eröffnungsansprache auf verschiedene Zeitperioden ein. Er stellte dabei fest, daß „Europa mit dem Gesicht zum Westen und dem Rücken zum Osten“ steht und dies einen Teil der Probleme erklärbar macht, vor denen wir uns heute sehen. Umso wichtiger sei die Ausstellung, weil sie dazu anrege, den Blick nicht nur nach Westen, sondern auch nach Osten zu richten.

„Die Suche nach einer verlorenen Ordnung und einer allumfassenden Idee“ ist eines der künstlerischen Prinzipien der ausstellenden Organisation „Experimentallabor Leben.“ Übertragen wurde dies beispielsweise in zwei Kunstwerken, bei denen in Humuserde Pflanzen gesät

wurden, die durch die von unten kommende Wärme wachsen und das mit weißer Farbe aufgeschriebene russische Wort für Chaos durchbrechen werden. Von Kissenwänden mit Porträts bis zu TV-Projektionen

werden auf fünf Stockwerken unkonventionelle Kunstwerke gezeigt. Bis zum 11. Februar, dienstags bis freitags, kann die Integration von Kunst ins tägliche Leben noch erlebt werden. **Kay Schelauske**



Besucher vor Reproduktionen in tauendem Eis. Foto: Georg Scharnweber